Wortbedeutung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **35 (1979)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wortbedeutung

Ich teile den Kuchen, ich teile die Ansicht

In einer Buchempfehlung steht, *Peter der Große teile noch heute die Meinungen der Historiker.* Das ist gut gemeint, aber falsch gesagt. Gemeint war: Die Historiker sind noch heute *geteilter Meinung* (verschiedener Meinung) über Peter den Großen. Gesagt wurde, Peter der Große, der immerhin seit 254 Jahren im Grabe ruht, habe kundgetan, daß er mit den heutigen Geschichtsschreibern *gleicher Meinung* sei.
Die Buchempfehlerin wollte etwa sagen, daß Peter noch heute eine umstrittene Gestalt sei, daß es noch heute kein einhelliges Urteil über ihn gebe, daß sich an ihm die Geister scheiden. Schiller hat es, auf Wallenstein bezogen, ganz großartig gesagt: „Von der Parteien Gunst und Haß verwirrt, schwankt sein Charakterbild in der Geschichte."
Teilen — das hat die Buchbesprecherin nicht gemerkt — heißt eben nicht immer aufteilen, trennen, zerlegen, spalten. Es kann auch heißen: *teilhaben.* So können wir eine Gefahr teilen, Gefühle teilen, Ansichten und Meinungen teilen. Darum ist geteilte Freude nicht halbe Freude, sondern — weil zwei sich freuen — doppelte Freude. *Paul Stichel*

Wort und Antwort

Apothekerlehrtochter (Vgl. Heft 1, S. 32)

Hier ist Ihnen ein Lapsus unterlaufen. Sprachlich ist Ihre Auskunft richtig, sachlich aber falsch.
Die Lehrtochter lernt nicht den Beruf eines Apothekers; denn man wird Apotheker an der Hochschule.
Die richtige Bezeichnung heißt daher auch nicht ‚Apothekerlehrtochter', sondern ‚*Apothekenhelferin*-Lehrtochter'. *W. Herren*

„Die Skisaison war mit 64 fahrbaren Tagen kurz" (Vgl. Heft 6, 1978, S. 188)

„Fahrbare Tage" ist zweifellos falsch, doch scheint mir die eine der angebotenen Lösungen: „fahrgeeignete Tage", noch schlechter zu sein, denn erstens sind auch hier nicht die Tage fahrgeeignet, sondern die Piste, und zweitens müßte ich diesen Ausdruck auch aus stilistischen Gründen ablehnen. *Rb.*

Ich glaube kaum, daß die Piste ‚fahrbar' ist wie ein Bett oder ein Auto, sondern doch eher ‚befahrbar'. *Irmgard Buck*

Anmerkung der Schriftleitung: Man sagt auch „altgediente Kriegsleute", obwohl dieses Adjektiv — logisch betrachtet — keineswegs in Ordnung ist. Die Sprache ist eben nicht immer logisch! *teu.*